

Jean Jacques Schneebeili

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **31 (1933)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jean Jacques Schneebeli †.



Schon wieder hat die Sektion Ostschweiz den Hinschied eines treuen Mitgliedes zu beklagen. Am 29. März haben eine stattliche Schar Kollegen J. J. Schneebeli zur letzten Ruhestätte geleitet.

Der Verstorbene, geboren 1877 in St. Gallen, besuchte die dortigen Schulen bis zum Gymnasium, siedelte dann aber ans Technikum Winterthur über, um seine Studien als Geometer zu absolvieren. Seine praktische Tätigkeit führte ihn nach dem Berner Seeland, wo er sich auf Ende 1902 das Patent als Konkordatsgeometer erwarb. In der Folge arbeitete er im weitherum bekannten und gesuchten Ingenieurbureau Kürsteiner in St. Gallen, um auf Mai 1904 in der aufblühenden Vorortsgemeinde St. Gallens, in Tablat (St. Fiden), ein eigenes Geometerbureau zu eröffnen. Seine Tätigkeit erstreckte sich vorerst hauptsächlich auf Bausachen, bis die Gemeinde Tablat 1913 zur Vergebung der Grundbuchvermessung schritt. Gemeinsam mit Kollege Zwicky wurde ihm ein Los übertragen. Im Laufe der Jahre folgten dann die Vermessungen von Häggenschwil und Muolen und zuletzt noch die Gemeinde Unteregggen, deren Vermessung er leider nicht mehr abschließen sollte. Mitten aus seiner Tätigkeit hat Schnitter Tod den erst 56jährigen abberufen. Zwei Schläge haben die anscheinend gesunde und kräftige Gestalt zu Fall gebracht.

An seiner Bahre trauern nicht nur seine Angehörigen, sondern es nehmen bewegten Anteil am herben Verluste auch seine Berufsgnossen und Freunde.

Kollege Schneebeli war ein tüchtiger Geometer, der seinen Beruf mit Liebe und Sachkenntnis ausübte. Er wird im besten Angedenken in uns weiter leben.

Kdt.